

Vorwort

In den vergangenen zehn Jahren ist Wien im Vergleich der zehn größten EU-Städte am stärksten gewachsen - von 2010 bis 2020 um 221.000 Personen (+13 %). Damit ist Österreichs Hauptstadt die fünftgrößte Stadt der Europäischen Union und wird laut unserer Prognose 2027 erneut zur Zwei-Millionen-Metropole. Nach wie vor erwirtschaftet in Wien ein Fünftel der österreichischen Bevölkerung ein Viertel des österreichischen Bruttoinlandsprodukts.

Dieses Jahr erscheint das Statistische Jahrbuch erstmals im neuen Design der Stadt Wien. Seit 1883 vereint das Werk die wichtigsten Daten zum Leben in Wien in einer Publikation. Als Gesamtwerk überspannt es also über ein Jahrhundert und die darin enthaltenen Statistiken dienen auch heute noch als Grundlage für Planungsprozesse und politische Entscheidungen. Die Themenbereiche reichen von klassischen statistischen Daten, wie der Bevölkerungsstatistik, Wirtschaft, Bildung und Gesundheit und dem Gebäude- und Wohnungswesen, bis hin zu aktuellen Sachgebieten wie Forschung, Tourismus, Energie und Verkehr. Bezirksporträts zur Darstellung der innerstädtischen Vielfalt runden das Angebot ab.

KommR Peter Hanke

Amtsführender Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke

Ebenfalls im neuen Design sind unser Broschürenklassiker „Wien in Zahlen“ und erstmals 23 eigene Bezirksfolder mit den wichtigsten Ereignissen der Bezirksgeschichte und Zahlen zu Bevölkerung, Stadtgebiet, Wirtschaft, Verkehr und Politik. Zusätzlich haben wir auch unsere Publikationen „Wirtschaftsstandort“ sowie „Forschung und Entwicklung“ aktualisiert. Diese und viele mehr finden Sie auf statistik.wien.gv.at.

Alle Tabellen dieses Jahrbuchs werden im 1. Quartal 2021 wieder maschinenlesbar im Internet über unsere Website bzw. über das Open Government Data-Portal downloadbar sein. Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und viele neue Erkenntnisse über unsere Stadt!

MMag. Peter Wieser

Stellvertretender Leiter der Abteilung Wirtschaft, Arbeit und Statistik der Stadt Wien

PS: Die Auswirkungen der Corona-Krise sind in diesem Jahrbuch noch nicht abgebildet, da die Daten für das Jahr 2020 erst erhoben werden.